

Wien, 18. Febr. Das Bezirksamtgebäude in Turm ausgebaut. Es stehen nur noch die Umfassungsmauern. Auf Lastautos sind heute früh zur Verhinderung der französischen Garnisonen eingetroffen. Ueber Vismarsen ist die Nachschube von abends 7 Uhr bis früh 6 Uhr verhängt. Die Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen ist gesperrt.

Wismarsen, 18. Febr. Die Nacht verlief ohne Zwischenfälle. Von den Schwerwiegten sind noch zwei Separatisten und ein Einwohner gestorben. In den übrigen Pfalzgebieten herrscht gegenwärtig Ruhe.

Amdenhausen, 18. Febr. Die Separatisten sind heute früh 4 Uhr in Richtung Kalkreuth abgezogen.

Kassel, 18. Febr. Mit Rücksicht auf die Unruhen in der Pfalz hat die Rheinlandkommission einen besonderen Ausschuss aus je einem französischen, belgischen und englischen Offizier beauftragt, sich in die Pfalz zu begeben, um unter Führung des französischen Kommandos die unter militärischen Observanz nach dem pfälzischen Krieg und dem militärischen Oberkommando die zur Wiederherstellung der Ordnung nötigen Maßnahmen zu treffen.

Paris, 18. Febr. Der Berliner Vertreter des „Temps“ gibt heute zu, daß die französische Rheinische Separatistenpolitik vollkommen scheitert. Man habe die Gedulde der Bevölkerung verkannt und habe im besetzten Gebiet schweren Schaden erlitten. In der Pfalz sei man weniger furchtlos gewesen, aber man habe Frankreich Unterstützung Elementen zuteil werden lassen, die nicht geeignet waren, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Das einzige Resultat der Pfalzipolitik sei ein diplomatischer Rückschlag.

Der Streik im Westen.

Wesel, 18. Febr. Eine Betriebsraterversammlung und Delegiertenkonferenz des christlichen Textilarbeiterverbandes beschloß heute den Ausstand abzugeben. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

Barmen, 18. Febr. Bei einer erneuten Urabstimmung unter den Metallarbeitern ergab sich wiederum, daß über 75 Prozent für die Fortführung des Streiks stimmten. Der Ausstand dauert also an.

Dagen, 18. Februar. Nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen Vertretern des christlichen Arbeiterverbandes und der einzelnen Metallbetriebskommissionen sollte gestern der Staatskommissar in Schwerde einen Schiedspruch auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 47 Stunden und einen Spitzenlohn von 50 Pfg.

Der Stallhelfer als Landrat.

Berlin, 18. Febr. Die Bürgermeister und Ortsvorsteher des Kreises Potsdam (Bezirk Rassel) haben dem preussischen Staatsministerium und dem Reichskommissar einstimmig Protest gegen den von Minister Severin über den Kopf der beruflich vorgelassenen Verwaltungsbeamten zum Landrat des Kreises hin ausgesprochen. Die Bürgermeister und späteren Sozialdemokraten Hauschild. Die Bürgermeister des Kreises lehnen ein Zusammenarbeiten mit Hauschild ab, auch der Kreisrat hat sich weigert, mit ihm zusammenzuarbeiten. Zur Einführung des Herrn Hauschild wurden zwei neue Amtsposten geschaffen und mit zwei jüdischen bzw. verwaltungswissenschaftlich vorgebildeten Beamten besetzt, während zu gleicher Zeit im Kreise 34 Beamte abgebaut wurden.

Der Wiederaufbau des Reiches.

Rotterdam, 18. Febr. Der „Courant“ meldet aus Lilla: Die Staatsanwaltschaft hat die Entschädigungsakten der Stadtgemeinde Lilla beschlagnahmt. Die Durchführung der Beschuldigungen hat in Lilla große Aufregung hervorgerufen. Sie steht in Verbindung mit der schweren Anschuldigung von Fritze in der Kammer, daß die Stadt Lilla 400 Millionen Franken zu hohe Fortbildungen an die Generalstaatskasse für Kriegsschäden gestellt habe.

Entschädigung über Macdonalds Rede in London.

London, 18. Febr. In diesem politischen Kreise hat Macdonalds Rede sämtliche Entschädigungen hervorgerufen. Man erkennt zwar die geschickte Form der Rede an, ist aber überlaut über ihrem geringen positiven Inhalt. Die Absicht Macdonalds sei offenbar dahin gegangen, durch eine gemäßigte Haltung den Beifall der Liberalen zu gewinnen, was jedoch nur zu einem geringen Teile gelungen sei, während umgekehrt bei der eigenen Partei eine starke Kritik bemerkbar wurde. Im ganzen scheint es nach diesem ersten Auftreten sehr zweifelhaft, ob das Arbeiterkabinett den großen parlamentarischen Schwierigkeiten seiner Stellung lange gewachsen sein wird.

London, 18. Febr. Im Unterhause erklärte der Führer der Opposition, Baldwin, zu der gestrigen Rede des Premierministers, Macdonald habe keinerlei Anstoss über die Absichten der Regierung hinsichtlich der Stärke des Heeres, der Flotte und der Luftstreitkräfte gegeben. Da man augenblicklich mit Frankreich verhandelt, besam zu verhandeln heutzutage, werde die Opposition keine neuen Fragen aufwerfen, die die Aufgabe der Regierung erschweren könnten. Er freue sich, daß die augenblickliche Regierung augenblicklich die während der letzten zwölf Monate beherrschte politische Fortschritte. Der Führer der Liberalen, Asquith, drückte seine Befriedigung über die Anerkennung Russlands aus. Der größte Teil des Arbeiterprogramms könne in dem vergangenen Wahlprogramm der einen oder anderen Partei gefunden werden.

Amerika fordert eine Entwaffnungskonferenz.

Newport, 18. Febr. Staatssekretär Hughes hat im Senatsausschuss auf die Anfrage Vordrichs bejaht, daß der Präsident eine internationale Entwaffnungskonferenz für Anfang Mai vorbereite. In der Konferenz sollen alle Staaten eingeladen werden, die Heer und Marine unterhalten, mit Ausnahme Sowjetrusslands.

Berlin, 18. Febr. Der Sparauschuss des Reichstages hat die Reichsregierung ersucht, die Gehälter der Beamten in der Höhe der Reichsarbeiter Gehälter wieder aufzuheben. Wenn die Gehälter der Reichsarbeiter Gehälter wieder aufzuheben, das während der Dauer des Personalabbaues jede zweite freierwerdende Stelle wieder besetzt wird.

Braunschweig, 18. Febr. Das braunschweigische Staatsministerium hat die Stadtverordnetenversammlung von Harzburg aufgelöst.

Hamburg, 18. Febr. Der kommunistische Plan, heute in ganz Deutschland zu demonstrieren, brachte auch in Hamburg in verschiedenen Stadtteilen Anläufe zu Kundgebungen, wodurch aber die Ruhe nirgends auch nur vorübergehend gefährdet wurde. Die Kommunisten verließen unter den Ermordeten Stimmung für eine Streikfundgebung zu machen. Etwa 800 Ermordete sogten darauf nach der Rayplanerstraße, um bei dem Hafenbetriebsrat Forderungen zu erheben. Die Ansammlungen konnten ohne Mühe gestreut werden.

München, 18. Febr. Der Kassenrat des Landtages hat einstimmig vereinbart, daß der Landtag in der Sitzung vom 21. Februar über seine Auflösung beschloß lassen wird.

München, 18. Febr. Der Ministerpräsident Dr. v. Kallinger ist an der Grippe erkrankt. Er muß das Bett hüten.

Paris, 18. Febr. Die Postkonferenz hat heute Vormittag eine Sitzung abgehalten, in der sie sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte.

Washington, 18. Febr. Im Budgetausschuss beantragte Senator Lodge die Bewilligung einer Ehren Pension von 500 Dollar an die 100 Millionen. Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Derliche Angelegenheiten.

Die kommunistischen Aufrücker.

Auf Befehl ihrer Moskauer Zentrale hatte die kommunistische Partei, die in Deutschland bekanntlich trotz des Verbotes fortbesteht, für den gestrigen 18. Februar die Massen zu Demonstrationen auf die Straße gerufen, die den „Generalangriff“ auf die deutsche Republik vorbereiten sollten. Der „Generalangriff“ ist, abgesehen von einigen Zwischenfällen und kleineren Ausschreitungen, überall kläglich zusammengebrochen, einmal, weil sich die deutsche Arbeiterschaft zu vernünftig zeigte, sich von den kommunistischen Drahtziehern nicht trennen zu lassen, zum anderen, weil die Landespolizei überall genügend Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte. Wo es zu Zusammenstößen kam, wurden die Demonstranten fast überall schnell gestreut.

In unserem Bezirk wurden in der Nacht zum heutigen Donnerstag zwei Handgranatentente gegen Industrielle verübt. Es liegen uns hierüber folgende Mitteilungen vor:

Schwarzenberg, 14. Febr. In der Nacht zum Donnerstag wurde in die Villa des Direktors der Firma Reinstrom u. Pfl. Dr. Schmiedel, eine Handgranate durch das Fenster geworfen. Im Zimmer saßen neben Herrn Schmiedel noch zwei andere Herren. Dadurch, daß die Handgranate am Fenster explodierte, ist größeres Unglück verhindert worden. Dr. Schmiedel ist im Gesicht und am Arm durch Granatsplitter verwundet. Durch die Explosion wurde großer Schaden im Zimmer angerichtet.

Sauter, 14. Febr. Heute Nacht wurde gegen die Geschäftliche Villa eine Handgranate geworfen. Durch die Explosion wurde geringer Sachschaden verursacht.

Weiter wird gemeldet:

Deinich i. W., 13. Febr. Hier wurden fünf Personen in Schußhaft genommen. Es gab kleinere Zusammenstöße, deren die Polizei leicht Herr wurde.

Plauen, 13. Febr. Hier hatten die Kommunisten Handzettel verteilt, die zu Demonstrationen aufforderten. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit waren schon in der Nacht zum Mittwoch der frühere Stadtkommandant Rutich und der Arbeiter Barrmann in Schußhaft genommen worden. Andere Kommunistenführer, die auch verhaftet werden sollten, waren nicht aufzufinden. Eine Versammlung von Ermordeten verlief ruhig. Demonstrationen wurden durch verstärktes Polizeiaufgebot zerstreut.

Chemnitz, 13. Febr. Die für heute angelegte Demonstration der SPD. infolge der vorübergehenden Maßnahmen der Polizei nicht zur Ausführung gekommen. Mehrere kleine Demonstrationszüge, die in Bildung begriffen waren, wurden zerstreut und ein Anwohner zu einer gefahrdrohenden Demonstration verhindert. Einige Ruhefächer, die sich dabei besonders hervorgetan haben, sind festgenommen worden.

Oberhausen, 13. Febr. Annähernd 100 Demonstranten drangen in die Fabrik von Schulze u. Grobe gewaltsam ein und richteten in den Räumlichkeiten an. Die Demonstranten schickten zunächst Jugendliche im Alter von 14-15 Jahren vor, die nach Arbeitstagen suchten. Als man diesen bedeutete, daß solche nicht vorhanden sind, kehrten sie zu dem großen Hause zurück, der nun kurz nach 6 Uhr abends mit einem Eisenstahl die verschlossene Eisentür des Fabrikgebäudes erbrach. Die Masse drang in den Flur und schlug die Fenster der Vorkasse der Wohnung des Besitzers ein, von wo sie dann in die Büreaufkämme gelangte. Obwohl der Inhaber der Fabrik sich bereit erklärte, eine Kommission von 3-5 Mitglieder durch den Betrieb zu führen, um nachzuweisen, daß keine Arbeitsgelegenheit vorhanden sei, drangen die Demonstranten gefahrlos immer weiter vor. Sie erklärten, eine Kommission nicht anzunehmen zu können, da diese in der Fabrik eingeschlossen werden könnten. Der Bruder des Inhabers wurde von den Demonstranten mit Pfeil angegriffen und ein Teil des Fabrikinventars zerstört. Dann zog der Kommunistenhaufen zu der Fabrik von H. Rader nach, wo man die gleichen Ausschreitungen verurteilte. Der Inhaber gab hier aber den gewaltsamen Schritten nicht nach. Dem Inhaber der Firma, der am Fenster stehend, von den Eindringlingen beschimpft und mit Schlägen demontiert wurde, erklärte die Raderstraße, man wolle die in der Fabrik tätigen Arbeiter herausholen. Auch hier wurden mehrere Fenster eingeschlagen. Während nun die Polizei einrückte, die Massen zerstreute und einige Verhaftungen vornahm, konnten die in der Fabrik tätigen Arbeiter unbehindert durch ein Fenster heraustraten. Von Chemnitz aus wurde in den Abendstunden eine stärkere Polizeitruppe der Landespolizei zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt.

Auch in Luga u. kam es zu größeren Zusammenstößen mit den Demonstranten, ebenso in Oelsnitz i. Ergsb. wo mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. In Slegmar ist der kommunistische Vorstoß mißglückt.

Wöbela, 13. Febr. Hier ist es zu Zusammenstößen gekommen, bei denen es auf Seiten der Demonstranten drei Verletzte gab.

Die Reichsregierung für Vorratungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Montan, den 11. Februar, auf das 1.03 Billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorkriegszeit (1,04 Billionen) ist demnach eine Abnahme von 1 Proz. zu verzeichnen.

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag 12. Februar, errechnete Großhandelsindex der statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 5. Februar (113,9) eine Steigerung um 1,3 Proz. auf 115,4 Proz. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel um 9,8 auf 114,7 Proz., für die Gruppe Getreide und Kartoffeln um 7,7 auf 117,8, Industriefabrikate um 14,2 auf 112,4 auf 144,9, Rohstoffe und Eisen bleieben mit 107,8 nahezu unverändert. Inlandswaren stiegen von 108,2 um 1,5 auf 109,7, Einfuhrwaren von 132,8 um 0,9 auf 133,7 Prozent.

Der Landesverein sächsischer Heimatforscher hat zwei Entschuldigungen gefordert, die sich mit sächsischen Kunst- und Kulturdenkmälern beschäftigen. Mit Sorge wird Kenntnis von dem fortgeschrittenen Verfall der Dresdener Eremitage, insbesondere des Zwingers, genommen und zur Restaurierung einer jährliche Geldsumme nach dem Beispiel der Weisser oder Kölner Domus-Lotterien anzuregen, um die weltberühmten Denkmäler zu erhalten. Weiter bittet der Landesverein sächsischer Heimatforscher, die berühmte Holzhölzer „erhaltbare Reichsins“ über die Röhren geleitet, wie es beschlagnahmt ist, abzubauen zu lassen, sondern die zum Wiederaufbau oder zur Erhaltung notwendigen Schritte sofort zu tun.

Ein Vertreter in Eisenbahnreform. Seit einiger Zeit tritt in verschiedenen Gegenden Sachsens ein Schwund ein, der seinen Ursprung offenbar in Folge der Weisse verkehrt. Er stellt sich als Eisenbahnreform dar, welche vor dem betriebsförmlichen Betrieb etwas oder nach dem Bestreben der Eisenbahnreform steht und läßt bei dieser Gelegenheit durchblicken, daß den Eisenbahnbeamten von ihrer Verwaltung Kohlen weit unter Tagespreis gestellt werden. Das ist in bestimmtem Quantum lauter noch auf der Bahn, und da er keine Verwendung für die Kohlen habe, so beschlagnahmt er die Kohlen billig zu verkaufen. Als Preis nennt er etwa 60-80 Goldmarken für den Zentner. In mehreren Fällen ist sein Angebot angenommen worden, und der Vertreter ist mit der Angelegenheit, selbstverständlich ohne zu liefern, verschwunden.

Der sächsische Eisenbahnverband. Die Dresdener, wird seine diesjährige Vorstandssitzung vom 17. bis 19. Juni in Wöbela abhalten.

Fern-Beitrag des Deutschen Stenographenbundes Gabelberger. Der Deutsche Stenographenbund Gabelberger veranstaltet in diesem Jahre erstmalig ein großes Fernwettkampftreiben. Für die Abhaltung ist Sonntag, 4. Mai, festgesetzt worden. An diesem Tage sollen möglichst alle dem Bunde angeschlossenen Vereine für ihre Mitglieder ein Beispielspiel abhalten.

Sächsische Arbeiter in der Hochschloßwerke. Die Hochschloßwerke sächsische Regierung hat neuerdings wieder verordnete Bestimmungen über die Beschäftigung sächsischer Arbeiter in der Hochschloßwerke erlassen und in einigen Fällen bereits Firmen in Strafe genommen, die sächsische Arbeiter in ihre Betriebe angestellt hatten.

Moskau, 14. Febr. Dieser Tage hielt die freiwillige Feuerwehr im Osthaus zur Straßendirektion ihre Hauptversammlung ab. Die Abmilderung der Tagesordnung, aus welcher der Jahresbericht besonders hervorgehoben ist, setzt, daß die Inflation auch auf die Rassen der Betriebe erheblich eingewirkt hat. Dem Kommandanten, Dr. Arno Wetzel, wurde eine besondere Lieberzeugung dadurch zuteil, daß ihm durch den Gemeindevorstand das Ehrenzeichen der freiwilligen Feuerwehr für 25jährige Blühtätigkeit mit beträchtlichen Worten überreicht wurde. Der stellvertretende Kommandant, Dr. Paul Müller, würdigte besonders die Tätigkeit des Kommandanten. Die nachherige Mittelhäute beglückwünschte den Jubilar mit ihrer Musikkapelle. Die Wehren unterstellten sich dann noch einige Stunden über Erntes und Belietes aus dem Feuerlöschwesen vergangener Zeiten.

Zw. Bau. Die Stadtsparbank Zw. Bau-Nord hat ein großes Gelände im Stadtteil Weisendorfen von der Stadt erworben und einen Bauplan für etwa 100 Häuser aufgestellt. Die Bauarbeiten soll noch in diesem Jahre beginnen.

Limbach. Der Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat die Geschäftsführer seiner Zentrale in Limbach, die sämtlich der kommunistischen Partei angehören, wegen ihrer verwerflichen Tätigkeit ihres Postens entlassen.

Delitzsch. Zur Frühjahrsmesse vom 2. bis 8. März meiden sich täglich 100 bis 150 Aussteller, so daß in den Nebentabellungen ihre Unterbringung bereits auf Schwierigkeiten stößt.

Freiberg. Mit 25 gegen 15 Stimmen wurde der stellvertretende Kreisvorsitzende von Bauhen, Oberregierungsrat Dr. Hertenstein, zum Überbürgermeister unserer Stadt gewählt. Dr. Hertenstein war früher Kreisvorsitzender von Zw. Bau, wo er seinerzeit dem Genossen Müller weichen mußte.

Letzte Drahtnachrichten

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 14. Febr. Der Reichspräsident hat auf ein bestimmtes Schreiben des Chefs der Delegierten, General v. Seckert hin den Ausnahmezustand mit Wirkung vom 1. März ab aufgehoben.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Die Aufwertung.

Berlin, 18. Febr. Ueber die gestrigen abschließenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Unter Ausschuss des Finanzminister-Ausschusses über die 3. Steuernotverordnung verläuft aus parlamentarischen Kreisen, wenigstens zwischen den bürgerlichen Mittelparteien habe eine Einigung insoweit erzielt werden können, als von diesen Parteien ein Widerspruch gegen die Regelung der Aufwertungsfrage innerhalb der Verordnung nicht mehr zu erwarten ist. Die Aufwertungsquote für Hypotheken soll von 10 Prozent auf 15 Prozent erhöht werden sein. Die Frage der Aufwertung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen sei darin geregelt worden, daß eine Aufwertung grundsätzlich nicht verboten wird, ohne daß positive Angaben über die Höhe der Aufwertung gemacht werden. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen wird angenommen, daß, falls im Reichstagsplenum der Wunsch nach Aufhebung der Verordnung geäußert werden sollte, eine Mehrheit dafür nicht zustandekommen würde. Die Verordnung werde heute die Vollziehung des Finanzminister-Ausschusses unterbreitet werden; diese Beratung dürfte jedoch im wesentlichen nur formaler Natur sein, so daß mit der Veröffentlichung und dem Inkrafttreten der Verordnung für den heutigen Donnerstag zu rechnen sei.

Berlin, 14. Febr. Gestern wurde in der Handelskammer unter Vorsitz der Vollziehung der Handelskammervertreter aus allen Teilen des Reiches die erste Hauptausschüttung des Deutschen Industrie- und Handelstages in diesem Jahre abgehalten. Der Vorsitzende, Handelskammerpräsident Franz u. Mendelssohn, forderte in seiner Begrüßungsansprache u. a. völlige Wiederherstellung der Souveränität der Reichsregierung über die Wirtschaft, welche das bestmögliche Ergebnis, Festlegung unserer Reparationsleistungen auf ein angemessenes Maß, Bewilligung eines Notatoriums und Berechtigung einer äußeren Anleihe, ferner sofortige Bilanzierung des staatlichen Budgets, alsbaldige Eröffnung einer Goldnotenanstalt, freie Freiheit der Wirtschaft, freie Preisbildung für Waren und Arbeitsleistung. Zu den letzten bedeutendsten Vorkämpfern am Devisenmarkt erklärte Dr. Schacht, es müsse von Zeit zu Zeit ein Signal gegeben werden, durch das das Verantwortungsbewusstsein in jedem einzelnen gefördert werde.

Amliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz am 13. Februar. Es wurden notiert: Weizen 168-172; Roggen 150-160; Wintergerste -; Sommergerste 185-195; Hafer 125-135; Raps 210 bis 215 Goldmark für je 1000 kg; Weizenmehl 31,50; Roggenmehl 27,50; Weizenkleie 7,00; Roggenkleie 6,50; Weizenhafer 7,00; Getreide-Strich, gep., 3,50 Goldmark für je 100 kg franks Chemnitz bei Getreide in Ladungen von 200-300 Ztr.; bei Weizen in Mengen unter 100 Ztr.; bei Hafer und Strich ladungsmäßig.

Berliner Produkten-Börse. Notierungen vom 13. Februar: Weizen, märktischer, 158-162, behauptet; Roggen, märktischer, 130-137; sommerlicher, 127-129; westpreussischer, 126, schwäbischer; Braugerste 156-161; Futter 135-142; Hafer, märktischer, 103-109; sommerlicher, 100-105, ruhig; Raps -; Weizenmehl 24,75-27, ruhig; Roggenmehl 21,75-23,75, ruhig; Weizenkleie 8, festig; Roggenkleie 6,00 bis 6,70, festig; Raps 200-205, festig; Leinsaat 420-440, festig; Viktoriaerbsen 13-15; blaue Lupinen, 14-14,50; gelbe, 15-16; Weizenflocken 13-14; Ackerbohnen 13-15; Widren 13-15; Serradella 14-14,50; Rapskuchen 10-10,50; Leinsamen 22-23; Trockenrüben 7,80-7,90; Zuckermais 16; Torfmehl 8; Kartoffelflocken 16.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnzusammenstoß. Auf dem Bahnstrecke Kleinbittenfeld zwischen Boke und Nordenham in Oldenburg, ist ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammengefahren. Ein Mann und eine Frau wurden getötet.

Automobilunglück. In der Nähe von Bodenwerder a. d. Weser fuhr das Auto des Holzhandlers Neumann infolge falscher Steuerung gegen einen Felsen. Der Fahrer wurde schwer verletzt, sein Bruder wurde getötet.

Polizei in Stadtkern verhaftet. Ein polnischer Arbeiter hat die Polizei in Stadtkern verhaftet. Es handelt sich um einen polnischen Arbeiter, dem zehn Worte und eine Anzahl anderer schwerer Verbrechen in Thüringen, Oberschlesien und Polen zur Last gelegt werden.

Das al's Lieb. In einer Mühle bei Gödich hantlierte ein Sohn der Müllerfamilie mit einem geladenen Gewehr. Er drückte ab, wobei der Schuß dem vierjährigen Bruder so unglücklich in den Kopf traf, daß der Tod eintrat.

Kleinaktionäre schützt Euch

vor drohendem Kapitalverlust durch Beitritt zum „Verband der deutschen Kleinaktionäre“, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 1a. Ausführender Vorstand: Herr H. Schacht. In jeder Kleinaktionär wissen alle mit Beitritt bekannter Juristen und Finanzfachleute, daß das Programm des „Verbandes“ die gegen Einleitung von 50 Pfennig Reichsbanknoten der Kleinaktionäre des „Schwachverbandes“ zu beziehen.

Wäschekammer, Saab 25 - J. Wäsche... H. Ge...